

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
**Umdruck 17/2071**

Institut  
für Qualitätsentwicklung  
an Schulen  
Schleswig-Holstein



Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein  
Schreberweg 5 | 24119 Kronshagen

Bildungsausschuss des Schleswig-  
Holsteinischen Landtages  
Vorsitzende Frau Susanne Herold  
Postfach 71 21  
24171 Kiel

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht:  
Mein Zeichen:  
Meine Nachricht vom:

Reinhard Buhse  
reinhard.buhse@iqsh.landsh.de  
Telefon: 0431 5403-124  
Telefax: 0431 5403-177

18. März 2011

**Medienkompetenz in der Informationsgesellschaft**  
**Ihr Schreiben vom 08.02.2011, L213/L2112; Antwort der Landesregierung auf die**  
**große Anfrage der Fraktion der SPD, Landtagsdrucksache 17/861**

Sehr geehrte Frau Herold,  
sehr geehrter Herr Schmidt,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

„Medienkompetenz ermöglicht selbstbestimmt auf das wachsende Angebot der Medien zuzugreifen, es kritisch zu reflektieren, daraus sinnvoll auszuwählen und Medien sowohl wie für die individuelle Lebensgestaltung als auch für die Partizipation an der Gesellschaft angemessen und sozial verantwortlich zu nutzen. Dies setzt das Verstehen von Medienangeboten und die Beherrschung ihrer Codes voraus; auch schließt Medienkompetenz die Fähigkeit zur aktiven, kreativen Gestaltung von Medien und die aktive Wahrnehmung der informationellen Selbstbestimmung ein.“

Dieses Zitat aus dem medienpädagogischen Landeskonzept von 2010 beschreibt auch den Anspruch der Vermittlung von Medienkompetenz in der Lehrerbildung. Da nach den Lehrplänen in Schleswig-Holstein Medienkompetenz eine Querschnittsaufgabe für alle Fächer darstellt, ist die Handhabung sowie der Einsatz von Medien im Unterricht und die jeweilige kritische Reflektion Bestandteil eines jeden Fachlehrplans. Besonders intensiv setzt sich der Lehrplan Deutsch mit Fragen der Medienkompetenz auseinander. So gibt es in allen Klassenstufen einen Themenbereich „Mediengesellschaft“. Es geht um Jugendfilme, Massenmedien, Meinungsvielfalt und Meinungsbildung, das Nachrichtenwesen, den konkreten Umgang mit den Medien, die eigene Gestaltung und Nutzung von Medien sowie den Datenschutz.

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) ist schwerpunktmäßig für die Lehrkräfteausbildung in der zweiten Phase und die Lehrkräftefortbildung zuständig. In beiden Feldern werden Angebote und Unterstützungen zur Verbesserung der Medienkompetenz gemacht. Dabei geht es neben der Schulung von Handha-

bungen um eine kritische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Angeboten. Idealerweise gelingt es aufzuzeigen, wie die modernen Techniken für die eigene Tätigkeit sinnvoll einzusetzen sind und welche Vorteile sie für das Lernen haben.

Die hohe Innovationsgeschwindigkeit in den letzten 10 Jahren im Feld der modernen Medien führt zur Notwendigkeit sich permanent mit Fragen der modernen Techniken auseinander zu setzen. Es ergibt sich weiterhin ein ständiger Anpassungsdruck, was Konzepte der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften angeht. Die Aus- und Fortbildner stehen in einem regen Austausch von Ideen und Impulsen mit den Kolleginnen und Kollegen in anderen Bundesländern. Im Rahmen von überregionalen Veranstaltungen findet eine kritische Diskussion der jeweiligen Positionen statt. Außerdem werden Anregungen ausgetauscht. Das IQSH hat in einem zweijährigen Rhythmus die entsprechenden Kollegen jeweils zu einer IT-Expertentagung in das Landeshaus eingeladen. Auch hier konnten zu einzelnen aktuellen Themenbereichen interessante Abstimmungs- und Kooperationsprozesse angestoßen werden.

### Ausbildung von Lehrkräften

Entsprechend der Ausprägung der Medienkompetenz in den Lehrplänen wird das Thema Medienkompetenz in der Lehrkräfteausbildung in den jeweiligen Fächern unterschiedlich thematisiert. Es gibt eine enge Verbindung zwischen der unterrichtlichen Nutzung und der Reflektion.

Von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wird erwartet, dass sie mit elektronischen Medien recherchieren und kommunizieren können. Sie haben ihre Veranstaltungen elektronisch zu buchen und sie müssen kooperative Arbeitsformen auf elektronischen Plattformen nutzen können. Für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit zu geringen Vorkenntnissen werden entsprechende Unterstützungsangebote vorgehalten. Spezialthemen wie Video- oder Audioproduktionen runden das gesamte Ausbildungsangebot ab.

### Fortbildung von Lehrkräften

In der Fortbildung der Lehrkräfte werden jährlich um die 100 Fortbildungsangebote des IQSH zur Medienkompetenz unterbreitet (Abruf- und Terminveranstaltungen). Schwerpunktmäßig findet die Fortbildung zur Medienkompetenz im Fachbereich Deutsch statt, aber es gibt auch viele Angebote in Kunst, Erdkunde, Mathematik, Wirtschaft / Politik, Technik etc. Beispielhaft seien hier genannt:

- Deutschunterricht: Medienanalyse (Film, Audio, Multimedia); vom Buch zur Fotostory
- Kunstunterricht: Neue körper- und raumbezogene Technologien in der Schule
- Internet im naturwissenschaftlichen Unterricht aktiv und interaktiv
- Englischunterricht: Einsatz von Medien, arbeiten mit Podcasts
- Erdkunde: Kompetenzorientierter Medien- und Methodeneinsatz

Darüber hinaus gibt es fachübergreifende Angebote wie beispielsweise:

- Medienkompetenz durch aktive E-Learningkonzepte
- Jugendliche Mediennutzung: Chancen und Risiken
- IT-Kompetenz für schulische Führungskräfte

In vielen weiteren Veranstaltungen werden Medien eingesetzt und der Medieneinsatz kritisch hinterfragt, ohne dass dieses im Titel der Veranstaltung erscheint. Das ist Ausdruck der engen Verzahnung von Fachinhalten und Medien.

Im Rahmen der Schulkinowoche gibt es für die Lehrkräfte begleitende Lehrerfortbildungsveranstaltungen. Darin wird ein direkter Bezug zwischen Lehrplaninhalten und den gezeigten Filmen hergestellt.

Bei einer großen Zahl von weiteren Veranstaltungen kooperiert das IQSH mit Partnern wie dem Offenen Kanal, Vision Kino, ULD, Verbraucherschutz der AKJS und den Hochschulen. Das IQSH kooperiert beispielsweise mit der Universität Flensburg. Im Rahmen der Sommeruniversität (Sommerferien) findet ein Kurs für Lehrkräfte statt, bei dem diese mehrtägig in unterschiedliche Themen der Mediennutzung und –gestaltung eingewiesen werden. Im Anschluss daran entwickeln die Lehrkräfte ein eigenes Unterrichtsprojekt und führen das in ihrem Unterricht durch. Die anschließende Präsentation (einige Monate nach dem Kurs) bildet den Abschluss der Veranstaltung. Die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert.

### E-Learning

Neben der Fortbildung in Form von Präsenzveranstaltungen bietet das IQSH seit 11 Jahren E-Learningveranstaltungen an. Ausgangspunkt waren zunächst reine synchrone Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Internet zeitgleich an Veranstaltungen teilnehmen. Im Laufe der Jahre kamen aber auch asynchrone Elemente hinzu. Heute gilt, dass eine Kombination von synchronen, asynchronen und Präsenzveranstaltungen am erfolgreichsten sind.

Auf diesem Weg werden neben Themen der Medienkompetenz auch andere Themen vermittelt. Durch den Einsatz dieser Technik findet nebenbei eine Steigerung der Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit neuen Medien statt. Insgesamt sind für das Jahr 2011 43 Onlinefortbildungsveranstaltungen bereits geplant. Weitere kommen hinzu. Veranstaltungen, die in Präsenz stattfinden, werden kurzfristig über das E-Learningportal des IQSH über das gesamte Land verbreitet. Im Rahmen der Ausbildung findet insbesondere die Kombination von asynchronen, synchronen und Präsenzveranstaltungen (Blended-Learning) statt. So werden in diesem Jahr rund 50 Blended-Learningveranstaltungen durchgeführt.

### Versorgung der Schulen mit digitalen Medien

Wenn Lehrkräfte digitale Medien im Unterricht einsetzen wollen, stehen sie häufig vor mehreren Problemen. Zunächst müssen sie Medien recherchieren und dann (kostenpflichtig) beschaffen. Sie müssen auch die Frage der Urheberrechte klären. Aus diesem Grunde hat das IQSH schon Anfang des letzten Jahrzehntes begonnen, einen Medienpool aufzubauen. Mittlerweile werden über 10.000 Medien in Schulen über dieses Portal kostenlos zum Download angeboten. Es sind Medien für alle Fachbereiche. Die Urheberrechtsfragen sind geklärt. Die Mehrheit der Medien sind Videos, zunehmend werden aber auch Audios eingestellt und gerne nachgefragt. Dieses breite Angebot ist einmalig in Deutschland. Das Institut hat es erreicht, dass eine große Zahl von Schulfernsehendungen für unterrichtliche Zwecke elektronisch angeboten werden dürfen. Vor einigen Jahren wurde dies noch mit juristischen Argumenten abgelehnt. Erst in jüngster Zeit wurde eine Medienpartnerschaft mit dem NDR geschlossen, die dem IQSH die Möglichkeit einräumt, geeignete Produktionen für den Unterricht zugänglich zu machen. Weitere große Partner sind die BBC und der British Council, die uns ihre schulisch geeigneten Medien in großer Zahl zur Verfügung stellen.

Spezielle Schulungen zum Einsatz dieser Medien wurden in den letzten Jahren angeboten aber nicht angenommen. Grundsätzlich ist der Medieneinsatz tägliches Handeln von Lehrkräften. Da es allerdings auch Berichte über einen zu geringen Medieneinsatz in Schulen gibt, wird bei IQSH-Fachfortbildungen auf diese digitalen Medien in Form des konkreten Einsatzes in den Veranstaltungen hingewiesen. So wird eine enge Verzahnung der Medien mit entsprechenden Inhalten angestrebt.

### Im Netz der neuen Medien

Die zunehmende Verbreitung von Handys und deren weitreichende Funktionalität sowie die Entwicklung im Rahmen des Web 2.0 haben nicht nur die Nutzungsmöglichkeiten sondern auch das Gefährdungspotenzial für Jugendliche (aber auch andere Nutzergruppen) deutlich erhöht. Daher haben sich im Jahr 2008 eine Reihe von Institutionen unter dem Thema „Im Netz der neuen Medien“ zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Dies sind neben dem IQSH, der offene Kanal Schleswig-Holstein, der ULD, die AKJS, die KOSS, die Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein, die Verbraucherzentrale und das Landespolizeiamt. Ziel war es, die Kräfte zu bündeln und noch besser auf die Ereignisse an Schulen zu reagieren. So konnten im Rahmen dieses Netzwerkes eine Reihe von Kooperationsveranstaltungen durchgeführt werden. Im Rahmen eines sogenannten Medientages gehen mehrere Personen aus unterschiedlichen Einrichtungen in eine Schule. Am Vormittag werden Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, am Nachmittag für Lehrkräfte und abends ggf. für Eltern angeboten. Die positiven Erfahrungen in diesem Netzwerk haben den Gedanken verstärkt, auch weitere Nutzergruppen außerhalb der Schule mit in ein Netzwerk einzubeziehen. Kinder im vorschulischen Alter, Studierende in pädagogischen Themenfeldern, Eltern und Senioren haben ebenfalls einen erheblichen Bedarf an Angeboten zur Medienkompetenz.

### Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein

So hat sich im Jahr 2010 das Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein gebildet. In einer Lenkungsgruppe haben sich auf der Grundlage eines medienpädagogischen Landeskonzepthes Vertreter derjenigen Einrichtungen im Lande zusammengefunden, die landesweit tätig sind (13 Partner). Die Lenkungsgruppe soll für eine Abstimmung der Aktionen über das gesamte Land hinweg sorgen. In der Lenkungsgruppe vertretene Institutionen:

- Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
- Jugendministerium Schleswig-Holstein
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
- Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz
- Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein
- Offener Kanal Schleswig-Holstein (OKSH)
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein
- Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein
- Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein
- Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
- Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
- Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.
- Landesjugendring Schleswig-Holstein

In diesem Netzwerk werden Erfahrungen ausgetauscht und Kooperationen geschmiedet. Der erste landesweite Medienkompetenztag fand im Herbst 2010 im Landeshaus statt. Den anwesenden Multiplikatoren wurde dabei sehr deutlich, dass ihre Arbeit auch auf der politischen Ebene sehr hoch eingeschätzt wird. Bei dem Medienkompetenztag 2011 soll durch ein entsprechendes inhaltliches Angebot, eine sehr viel breitere Teilnehmerschaft insbesondere auch aus den Schulen heraus erreicht werden. Neben dieser „zentralen“ Komponente hat sich das Netzwerk vorgenommen, die vielen Aktivitäten in der Fläche miteinander zu verbinden bzw. aufeinander abzustimmen. Dazu wurden im vergangenen Winterhalbjahr vier Regionalkonferenzen in Flensburg, Kiel, Lübeck und in Heide durchgeführt. Im Rahmen dieser Regionalkonferenzen wurde die Vielfalt der Aktivitäten noch einmal deutlich. Es wurde auch von nahezu allen Beteiligten der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit mit Anderen außerhalb der eigenen Gemeinde gewünscht.

Das Netzwerk informiert über seine landesweiten, wie regionalen Aktivitäten, auf einem Subportal im Auftritt des Landes Schleswig-Holstein ([www.medienkompetenz.schleswig-holstein.de](http://www.medienkompetenz.schleswig-holstein.de)). Im Rahmen der Aktivitäten dieses Medienkompetenznetzwerkes soll sukzessive eine Onlineakademie für Medienkompetenz aufgebaut werden. Unter Nutzung der E-Learningplattform des IQSH sollen dort E-Learningangebote zur Medienkompetenz für alle Adressatengruppen entwickelt und angeboten werden.

Der oben genannte Innovationsdruck im Rahmen der Lehrerbildung gilt selbstverständlich auch für alle anderen Nutzergruppen. Im IQSH werden die jeweiligen Multiplikatoren in der Lehreraus- wie in der –fortbildung durch entsprechende Multiplikatorenschulungen auf den jeweils notwendigen Stand gebracht. Auf gemeinsamen Dienstbesprechungen und Seminaren werden die jeweiligen Aspekte auf ihre Tauglichkeit für den Unterricht abgeklopft. Über analoge Vorgehensweise im gesamten Netzwerk Medienkompetenz sollte nachgedacht werden.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Buhse  
IQSH 3